

Modulbeschreibungen des Studiengangs Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend)

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake SoSe 2011.
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.

Bachelorarbeit

Bachelor Dissertation

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22043465 (Version 11.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22043465

Studiengang

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliches Management (B.A.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Erstellen der Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums der/des Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studienprogramms. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Themenstellung können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevantes Themenbereichs („Bachelor-Thesis“), dabei

- eigenständige Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs
- regelmäßige Rückkopplung mit den Prüfern während der Bearbeitung der Thesis
- Heranziehung themenbezogener Quellen und wissenschaftlichen Grundlagenmaterials aus Rechtsprechung und Literatur

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können aufbauend auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studium erworben haben, theoretische und empirische Beiträge zu fachrelevanten Problem- und Fragestellungen verstehen, deren Grenzen und Möglichkeiten beurteilen und kritisch reflektieren
- das fachliche und überfachliche Wissen und Können im Hinblick auf studienprogrammbezogene Theorie

und Praxis in einer schriftlichen Auseinandersetzung zusammenführen
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...
- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen, diskutieren und darstellen zu können
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...
- können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Ergebnisse der Bachelorarbeit einsetzen, d.h. sie können
- erforderliche Daten erheben und interpretieren
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen
- sind in der Lage, die Bachelorarbeit im Hinblick auf die verschiedenen Anforderungen des Studiums und unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen selbstständig zu planen und abzufassen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können
- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
- den Gesamtzusammenhang
- und die erzielten Ergebnisse
schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können
- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihrer Arbeit hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Form (Bachelorarbeit) umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung durch zwei PrüferInnen in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreicher Beginn / Erfolgreiche Durchführung des Wissenschaftlichen Praxisprojekts/des IT-Projekts (Abweichende Regelungen in den Studiengängen Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, Angewandte Volkswirtschaftslehre)

Modulpromotor

Schmidt-Rettig, Barbara

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

	360 Bachelorarbeit
--	--------------------

Literatur

Balzer, Helmut: Wissenschaftliches Arbeiten: Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation, Herdecke 2008; Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, 3. Auflage, München 2008; Disterer, Georg: Studienarbeiten schreiben: Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften, 5. Auflage, Berlin 2009; Franck, Norbert: Fit fürs Studium: erfolgreich reden, lesen, schreiben, 9. Auflage, München 2008; ders.: Wissenschaftliches Arbeiten – eine praktische Anleitung, 14. Auflage, Paderborn 2008; ders.: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten, 2. Auflage, Frankfurt/M. 2007; Grunwald, Klaus: Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und Regeln, 7. Auflage, Eschborn 2008; Huber, Michael: Keine Angst vor schriftlichen Abschlussarbeiten: Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechnik, Wien 2008; Karmasin, Matthias: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen, 3. Auflage, Wien 2008; Lück, Wolfgang: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation, 10. Auflage, München 2009; Möllers, Thomas M.J.: Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten: Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Staatsexamen, Dissertation, 4. Auflage, München 2008; Nicol, Natascha: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2007: formvollendete und normgerechte Examens-, Diplom- und Doktorarbeiten, 6. Auflage, München 2008; Putzke, Holm: Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben: Klausuren, Hausarbeiten, Seminare, Bachelor- und Masterarbeiten, 2. Auflage, München 2009; Rossig, Wolfram E.: Wissenschaftliches Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen, 7. Auflage, Berlin 2008; Scheld, Guido A.: Anleitung zur Anfertigung von Praktikums-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten, 7. Auflage, Büren 2008; Schomerus, Thomas; Söffker, Christiane; Jelinski, Jörg: Erstellen schriftlicher Arbeiten: Regeln und Hinweise für die Gestaltung von Referat, Hausarbeit, Praxisbericht, Diplomarbeit, Bachelorarbeit, 2. Auflage, Lüneburg 2008; Sommer, Roy: Schreibkompetenzen: erfolgreich wissenschaftlich schreiben - Klausuren, Seminararbeiten, Examensarbeiten, Bachelor-/Masterarbeiten, 4. Auflage, Stuttgart 2009; Stickel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie, 5. Auflage, Wiesbaden 2008; Stock, Steffen: Erfolg bei Studienarbeiten, Referaten und Prüfungen, Berlin 2009; Töpfer, Arnim: Erfolgreich forschen: ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden, Berlin 2009

Prüfungsform Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Beratung in der Pflege

Advisory Services in Nursing

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22053915 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22053915

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb von Wissen über Beratungsansätze aus unterschiedlichen Disziplinen, die auf die Pflegeberufe übertragen werden sollen, da Beratung ein wesentlicher Bestandteil professionellen pflegerischen Handelns ist.

Lehrinhalte

1. Beratung: Begriff und Abgrenzung
2. Beratungsansätze und Theorien
3. Beratungsbeziehung und Beratungsmethoden
4. Beratungsmedien
5. Rahmenbedingungen von Beratung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Das Ziel des Moduls ist die Kenntnis disziplinübergreifender Grundlagen im Feld der Beratung. Die Studierenden lernen unterschiedliche Begriffe und Abgrenzungen des Beratungsbegriffs zu anderen Hilfeformen kennen und reflektieren diese vor dem Hintergrund ihrer bisherigen Berufspraxis. Sie lernen unterschiedliche Beratungsansätze und -theorien und konkrete Beratungsmethoden kennen und reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit auf den Pflegebereich. Sie unterscheiden unterschiedliche Einsatzfelder von Beratungsmedien und setzen sich kritisch mit Rahmenbedingungen von Beratung auseinander.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Fallstudien, Diskussionen

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse pflegerischer Aufgabenfelder
Grundkenntnisse von Kommunikationsprozessen

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

60 Literaturstudium

40 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Sander, K. (1999). Personenzentrierte Beratung. Ein Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis. Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Schaeffer, D., Schmidt-Kaehler, S. (Hg.) (2006). Lehrbuch Patientenberatung. Bern: Huber Verlag .

Sickendiek, U., Engel, F., Nestmann, F. (2008). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. 3.Aufl., Weinheim, München: Juventa.

Sickendiek, U., Engel, F., Nestmann, F. (1999). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Weinheim, München: Juventa.

Straumann, U. (2001). Professionelle Beratung. Bausteine zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Heidelberg, Kröning: Asanger Verlag

Nestmann, F., Engel, F., Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007) Das Handbuch der Beratung. Band 1 und Band 2. Tübingen: dgvt Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Beratung und Begutachtung in Pflege und Recht

Counselling and Consulting in Nursing and Law

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22054190 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22054190

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Beraten und Begutachten gehört zu den neuen Aufgabenfeldern einer professionellen Pflege. Das Modul dient der Kenntnis und Verknüpfung spezifischer rechtlicher und pflegewissenschaftlicher Kenntnisse und Perspektiven auf beratende und begutachtende Aufgaben im Gesundheitsbereich.

Lehrinhalte

- 1 Rechtliche Rahmenbedingungen
 - 1.1 Recht der Beratung im Sozialrecht
 - 1.2 Verfahren und Rechtsschutz
 - 1.3 Anwendungsbereiche beratender Aufgaben sowie deren rechtliche Gestaltung/Umsetzung
 - 1.3 Beratung und Begutachtung im Leistungssystem der sozialen Pflegeversicherung
 - 1.4 Rechtsquellen und Grundsätze der Gutachtenerstellung
 - 1.5 Leistungsrechte der Versicherten
- 2 Pflegewissenschaftlicher Modulteil
 1. Handlung- und Beratungsfeld SGB XI aus Sicht der Pflegewissenschaft
 2. Begutachtung von Pflegebedürftigkeit
 3. Rolle der Pflegenden und Beratung und Begutachtung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- kennen die rechtlichen Anforderungen an die Beratung und Begutachtung sowie die Gutachtenerstellung
- kennen die Ansätze zur Definition und Bestimmung von Pflegebedarf
- vergleichen unterschiedliche Methoden der Pflegebedarfsermittlung und diskutieren diese im Hinblick auf ihre Möglichkeiten und Grenzen
- reflektieren die Rolle der Pflege in Beratungs- und Begutachtungsprozessen

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Fallanalyse
Gruppenarbeiten
Exkursionen

Empfohlene Vorkenntnisse

Rechtliche Grundkenntnisse aus der Lehrveranstaltung "Recht im Gesundheitswesen sowie zur Pflegewissenschaft: Beratung

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Hotze, Elke

Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

45	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

25	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

35	Literaturstudium
----	------------------

45	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Diegmann-Hornig, K., Jungschart-Geer, H., Beine, M. (2009). Pflegebegutachtung. Pflegeprozess, Pflegeassessment. Lehrbuch für Sachverständige und Gutachter in der Pflege. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber Verlag

Häseler, I. (2000). Pflegerische Begutachtung nach dem sozialen Pflegeversicherungsgesetz. Hannover: Schlütersche

Reisach, B. (2002). Ein Pflegebedürftiger- drei Gutachten ? : eine Analyse von Sachverständigengutachten zur Einschätzung der Pflegebedürftigkeit: Differenzen, Konsequenzen, Forderungen für die Praxis. Hannover: Schlütersche

Wiese, U.E.(2004): Pflegeversicherung und Pflegepraxis.

Wiese, U.E. (2009): Rechtliche Qualitätsvorgaben in der stationären Altenpflege.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung empfohlen.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Case- und Care- Management

Case- and Care Management

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22035822 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22035822

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul dient zum einen der Kenntnis struktureller und rechtlicher Rahmenbedingungen der Versorgungsprozesse im Gesundheitswesen und zum anderen der Kenntnis der personenbezogenen Prozesssteuerung. Die Einbindung pflegerischer Versorgungsstrukturen und -prozesse in die Gesamtversorgung als zentrales Thema wird mit den Fragen der interdisziplinären Versorgungsgestaltung und des Schnittstellenmanagements verbunden. Pflegerische Versorgungs- und Steuerungskonzepte werden konkretisiert und in ihrer Bedeutung gewichtet.

Lehrinhalte

1. Die Strukturen der Gesundheitsversorgung
2. Probleme und Defizite der Versorgungsgestaltung
 - 2.1 Steuerungsbedingungen
 - 2.2 Rechtliche Bedingungen
3. Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischer Versorgung
 - 3.1 Systemstrukturen des Sozialrechts und Handlungsinstrumente
 - 3.2 Rechtsstrukturen der Sozialversicherung mit Leistungsrecht in Pflege und Krankheitssituationen
4. Managed Care Ansätze in Deutschland mit Schwerpunkt Integrierte Versorgung und DMP
5. Pflegerrelevante Konzepte und Ansätze zur Versorgungsgestaltung mit Schwerpunkt Case-Management und Anwendbarkeit in der Praxis
6. Fall- und organisationsbezogene Problemanalysen der Versorgungsgestaltung mit Schwerpunkt Versorgung chronisch Kranker
7. Aktuelle Konzepte und Methoden
8. Neue Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen
9. Change-Management Verfahren

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über

- ein breit angelegtes Wissen zur Versorgungsgestaltung und ihren Problemen und Defiziten.
- ein breit angelegtes Wissen zu den rechtlichen Implikationen in der Versorgungsgestaltung.
- vertieftes Wissen zu pflegerrelevanten Konzepten und Methoden der Versorgungsgestaltung.

Die Studierenden können

- fall- und organisationsbezogene Problemanalysen der Versorgungsgestaltung durchführen.
- aktuelle Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung kritisch diskutieren und auf ihre Anwendbarkeit in der Praxis überprüfen.
- können die Rolle der Pflegenden im Gesundheitswesen unter professionellen und berufspolitischen Gesichtspunkten diskutieren und Stellung beziehen.

Die Studierenden wenden die aktuellen Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung auf konkrete Problemlagen an.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten anhand ausgewählter Texte unter Einbeziehung des eLearnings unterschiedliche Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung und übertragen sie in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse
- der Pflegewissenschaft
- der Pflegeorganisation
- des Gesundheitsrechts
werden vorausgesetzt.

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Moers, Martin
Schiemann, Doris
Schöniger, Ute
Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminare
5	Übungen
5	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
40	Prüfungsvorbereitung
30	Literaturstudium
20	Kleingruppen

Literatur

Amelung V.E. et al (2008): Integrierte Versorgung und Medizinische Versorgungszentren, 2. Auflage Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin
 Haubrock, Manfred et al (2000): Managed Care. Huber Verlag, Bern
 Schmid, E. et al (2008): Patientencoaching, Gesundheitscoaching, Casemanagement - Methoden im Gesundheitsmanagement von morgen 1. Auflage, MWV Berlin
 Reader zu Semesterbeginn
 Oberender, Peter / Hacker, Jan / Schommer, Rainer (2008): Innovative Versorgungsstrukturen für Gesundheitsregionen. P.C.O.-Verlag
 Kokemoor, A. (2008): Sozialrecht, 3. Auflage Heymanns Verlag
 Klie/Krahmer (2009): SGB XI, Soziale Pflegeversicherung, Lehr und Praxiskommentar, 3. Auflage. Nomos Verlag

Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Englisch 2 (Aufbaukurs)/CEF A2/B1

English 2/CEF A2/B1

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22054352 (Version 4.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22054352

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Ergotherapie, Physiotherapie (dual) (B.Sc.)

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul festigt und sichert die allgemeinen Sprachkenntnisse und bereitet auf den Erwerb der fachsprachlichen Kenntnisse in Niveau 3 (B1/B2) vor.

Lehrinhalte

Verschiedene Themen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft mit Relevanz für Studierende aller Fachrichtungen;
Lektüre didaktischer und leichter authentischer Texte;
vertiefende Kommunikationsübungen;
mündliche und schriftliche Textreproduktion;
Diskussionen, Kurzpräsentationen;
Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax;
Hinführung zur Fachsprache

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Können - kommunikative Kompetenz

Lerner können kompetent mit den grammatischen Strukturen der Sprache umgehen, selbstständig Texte erschließen und kurze eigene Texte/ Vorträge produzieren

Lehr-/Lernmethoden

Gruppen -, Partner- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Diskussionen, Präsentationen, e-Learning

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Einstufungstest für das Niveau 2 oder höher, bestandenes Niveau 1

Modulpromotor

Hogg, Alan

Lehrende

Niese, Christina
Hogg, Alan
Juraszek, Iwona
Roussanova, Katia
Graf, Sonja
Suehl, Alleyene

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120	Veranstaltungsvor- /-nachbereitung; e-Learning; Selbststudium; Kleingruppenarbeit
-----	--

Literatur

Cotton, David et al.: Pre-intermediate Market Leader with My Lab Access Code, Harlow (Pearson) 2012,
Grice, Tony: Oxford English for Careers: Nursing 1, Oxford (OUP) 2007

div. Artikel aus englischsprachigen Zeitschriften

Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Englisch

Englisch 3 (Fachsprache Pflege)/CEF B1/B2

English 3 (Language for Specific Purposes - Nursing)/CEF B1/B2

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047351 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22047351

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Gaststudierende (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Niveau umfasst die fachsprachliche Ausbildung und bereitet auf ein Auslandsstudium und ein Auslandspraktikum vor. Die fachsprachliche Ausbildung dient ebenso der eigenständigen Bearbeitung pflegewissenschaftlicher Fachliteratur.

Lehrinhalte

Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern und der englischsprachigen Fachpresse;
Fachterminologie der Pflege und der Pflegewissenschaft;
Fallbeispiele zum Thema Pflege und der Pflegewissenschaft;
mündliche und schriftliche Textreproduktion;
Diskussionen, Kurzpräsentationen;
Wiederholung grammatischer und idiomatischer Strukturen im fachlichen Kontext
Übung eines Bewerbungsgespräches im Kontext eines Auslandspraktikums

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein breites und integriertes Verständnis der Fachsprache.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können Aufbau und Inhalt wissenschaftlicher Fachtexte in der Fremdsprache erklären.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden analysieren kritisch pflegewissenschaftliche Fachtexte.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können sich in der Fremdsprache in fachliche Kontexte sicher einbringen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können die Unterschiede der Gesundheitssysteme erkennen und benennen.

Lehr-/Lernmethoden

Gruppenarbeit, Rollenspiele, studentische Referate, Übungen, Diskussionen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandenes Modul Englisch 2 oder gleichwertige Vorkenntnisse

Modulpromotor

Hogg, Alan

Lehrende

Bauer, Ulrich
Robert Andrew Brooks
Hogg, Carol
Niese, Christina
Fontaine, Marie
Hogg, Alan
Juraszek, Iwona
Muir, Sarah
Roussanova, Katia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120 Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Veranstaltungsvor-/nachbereitung;
Prüfungsvorbereitung

Literatur

Cotton, D., Falvey, D., Kent, S., Language Leader Intermediate Coursebook, Pearson Education Ltd., Harlow, England, 2008

Hughes J., , Language Leader Intermediate Workbook, Pearson Education Ltd., Harlow, England, 2008

Textsammlung div. englischsprachiger Fachtexte (Reader) / Verteilung zu Beginn der Veranstaltung

Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Englisch

Entwicklung und Anwendung evidenzbasierter Praxis- und Expertenstandards

Evidence based Practice and Expert-Standards for Nursing Care

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22038029 (Version 4.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22038029

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Lehrinhalte

1 Entwicklung und Anwendung evidenzbasierter Expertenstandards

1.1 Stufen und Verfahrensschritte: des DNQP: von der Themenfindung bis zur Aktualisierung

1.2 Voraussetzungen für eine nachhaltige Implementierung

1.3 Auswirkungen auf Berufspraxis und Berufsfeld

2 Methodik für die Entwicklung und Anwendung evidenzbasierter Praxisstandards

2.1 Anwendung des Qualitätszyklus

2.2 Voraussetzung für eine nachhaltige Implementierung

3 Gesundheitspolitische Strategien zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege auf Bundes- und Länderebene

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes methodisches Wissen zur Entwicklung und Implementierung evidenzbasierter Praxis- und Expertenstandards und können dieses in der Praxis anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Seminare

Übungen in Kleingruppen

Exkursion

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminare
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
40	Literaturstudium
30	Kleingruppen
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.) (2007): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung und Anwendung von Expertenstandards in der Pflege. DNQP: Osnabrück (www.dnqp.de)

Behrens, J.; Langer, G. (2006): Evidence-based Nursing und Caring. 2. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage. Hans Huber Verlag: Bern

Schiemann, D.; Moers, M. (2004): Werkstattbericht über ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung der Methode "Stationsgebundene Qualitätsentwicklung in der Pflege". DNQP: Osnabrück (www.dnqp.de)

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitsökonomie und Management

Health Economics and Management

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22039458 (Version 4.0) vom 14.07.2015

Modulkennung

22039458

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul soll dazu beitragen, die monetären Beziehungen zwischen dem Gesamt- und dem Sozialsystem zu verdeutlichen. Hierzu gehören primär die Auswirkungen der Veränderungen der sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen auf die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung unter Beachtung der Effizienz- und Qualitätsaspekte. Durch die Analysen der aktuellen Lösungsansätze, die unter Beachtung alternativer makroökonomischer Konzepte erfolgen sollen, sollen Ursachen-Wirkungszusammenhänge verdeutlicht werden. Neben den volkswirtschaftlichen Aspekten sollen die betriebswirtschaftlichen Ziele sowie die Strategien und Handlungen des Managements der Gesundheitseinrichtungen vermittelt werden.

Lehrinhalte

- 1 Bundes-, Rechts- und Sozialstaatsprinzip
- 2 Wohlfahrtsindikatoren als Bezugsgrößen der Grundlohnsummenentwicklung
- 3 Struktur des Gesundheitssystems/ der Gesundheitswirtschaft
- 4 Steuerung des Gesundheitsmarktes
- 5 Gesundheitseinrichtungen als Leistungsanbieter
- 6 Leistungen im Krankheitsfall (Arten, Finanzierung)
- 7 Leistungen bei Pflegebedürftigkeit (Arten, Finanzierung)
- 8 Prozess der Leistungserstellung
- 9 Effizienz- und Qualitätsaspekte

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, geben die grundlegenden Aspekte der Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsgüter wieder. Sie listen die Funktionen der Anbieter und der Nachfrager auf und präsentieren die Struktur des Gesundheitssystems. Sie unterscheiden die relevanten Lösungsansätze, sie erklären den konzeptionellen Hintergrund und diskutieren die Reformansätze im gesundheitspolitischen Zusammenhang.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen der Zusammenhänge von gesellschaftlichen Veränderungen und der jeweiligen Versorgungssituation im Gesundheits- und Sozialsystem. Die Studierenden haben Kenntnisse über den Leistungserstellungsprozess sowie über die Ansätze der Gesundheitseinrichtungen, die Effizienz und die Qualität zu verbessern.

Können - instrumentale Kompetenz

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls bewerten die Studierenden unterschiedliche Behandlungs- und Versorgungskonzepte auf der Grundlage von betriebsrelevanten Kennzahlen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen komplexe Zusammenhänge in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form vor unterschiedlichen Personenkreisen, die untereinander abweichende Zielsetzungen haben, vor.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden führen Analysen der Lösungsansätze, die z.B. von Sachverständigen vorgeschlagen werden, durch. Sie zeigen die Unterschiede auf und beurteilen die Ansätze auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Basiskenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

Modulpromotor

Lüngen, Markus

Lehrende

- Braun von Reinersdorff, Andrea
- Gorschlüter, Petra
- Haubrock, Manfred
- Lüngen, Markus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
12	Vorlesungen
8	betreute Kleingruppen
8	Seminare
9	individuelle Betreuung
8	Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
21	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
21	Hausarbeiten
21	Kleingruppen
21	Prüfungsvorbereitung
21	Literaturstudium

Literatur

Beske, Fritz / Hallauer, Johannes F.: Das Gesundheitswesen in Deutschland, 3. Auflage, Deutscher Ärzte Verlag, Köln 1999

Braun von Reinersdorff, Andrea: Strategische Krankenhausführung, 2. Auflage, Huber Verlag, Bern 2007
Busse, Reinhard / Schrejögg, Jonas / Gericke, Christian: Management im Gesundheitswesen, Springer Verlag, Heidelberg 2006
Greiner, Wolfgang / von der Schulenburg, J-Matthias Graf / Vauth, Christoph (Hrsg.): Gesundheitsbetriebslehre, Huber Verlag, Bern 2008
Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009
Lauterbach, Karl W. / Stock, Stefanie/ Breunner, Helmut (Hrsg.): Gesundheitsökonomie, 2. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009
Schmidt-rettig, Barbara / Eichhorn, Siegfried (Hrsg.): Krankenhaus-Managementlehre, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2008
von der Schulenburg, J. Matthias Graf: Gesundheitsökonomik, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2000

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Organisationsentwicklung

Basics of Organisational Development

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22039870 (Version 4.0) vom 16.07.2015

Modulkennung

22039870

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt künftigen Führungskräften auf unterer Ebene von Gesundheitsunternehmen ein breites Spektrum an psychologischem Grundlagenwissen über die sozialen, organisatorischen und psychologischen Voraussetzungen für Veränderungen in Organisationen. Es erfolgt die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten über Prozesse und Strategie der Personal- und Organisationsentwicklung sowie zur praktischen Umsetzung. Hierbei spielt neben einem Überblick über einen Gesamtprozess („Beraterschleife“) die Vermittlung und das Üben von Tools eine besonders wichtige Rolle. Da alle Gesundheitsunternehmen sich in einem umfassenden Veränderungs- und Anpassungsprozess befinden, ist diese Kompetenz gerade auch für Führungskräfte der unteren Ebene zu einer Kernkompetenz geworden.

Lehrinhalte

Grundlagen der Organisationsentwicklung
Einstieg OE-Entwicklung mit dem systemischen Ansatz Organisationstheorie, Organisationstypen, Menschenbilder Entwicklungsphasen einer Organisation, Organisationstheorie, Organisationskultur, Ansätze der Organisationsentwicklung
Ablauf eines OE-Prozesses – die Phasen
Intervenieren – Grundsätze
Interventionsebene Architektur
Interventionsebene Design
Interventionsebene Werkzeuge und Techniken
Werkzeuge: Aktiv zuhören, Feedback, Zirkuläre Fragen, Reframing
Besprechung der Fallbearbeitungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen wesentliche Aspekte der Organisationstheorie.

Sie sind in der Lage, die beharrenden und die veränderungsbereiten Kräften in der Organisation zu bestimmen.

Sie kennen den Ablauf und einige der für die jeweiligen Phasen relevanten Instrumente der Organisationsentwicklung. Sie können die Phasen, Machtkonstellationen und Hauptprobleme analysieren und ansatzweise einen Interventionsplan mit den dabei zum Einsatz kommenden Instrumenten entwickeln. Diese Instrumente haben sie anhand von gestellten und eigenen Fällen in Übungen erprobt.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Fall-Analysen und –Supervisionen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Mitarbeiterführung

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Bähre, Marianne
Bensmann, Burkhard
Kumbruck, Christel

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Vorlesungen
8	Übungen
7	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Hausarbeiten
30	Literaturstudium
30	Referate

Literatur

- Argyris, C. & Schön, D. (2006): Die lernende Organisation. Stuttgart (Klett-Cotta).
- Baumgartner, I., Häfele, W., Schwarz, M. & Sohm, K. (1995): OE-Prozesse. Die Prinzipien systemischer Organisationsentwicklung. 4. Aufl. Bern u.a. (Haupt)
- Bleicher, K. (2004): Das Konzept integriertes Management. Das St. Galler Management-Konzept. 7. Aufl. Frankfurt/M: Campus.
- Crozier, M. & Friedberg, E. (1979): Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns, Königstein/Ts.
- Doppler, K. & Lauterburg, C. (2005): Change Management. Frankfurt/M.: Campus.
- French, W.L. & Bell, C.H. jr. (1990): Organisationsentwicklung. 4. Aufl. Bern u.a. (Haupt)
- Katz, D. & Kahn, R.L. (1966): The social psychology of organizations, New York
- Kotter, J. (1995): Leading change: Why transformation efforts fail. Boston, MA (Harvard Business Review).
- Königswieser, R. & Hillebrand, M. (2007): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg (Carl-Auer)
- Lewin, K. (1963): Feldtheorien in den Sozialwissenschaften, ausgew. theor. Schriften. Bern u.a. (Huber)
- Lewin, K. (1964): Group dynamic and social change: In: Social change, 354-361
- Macchiavelli, N. (1513): Il Principe (dt. Der Fürst). Stuttgart: Reclam, 1986
- Malik, F. (1984): Strategie des Managements komplexer Systeme. Bern.
- March, J. & Simon, H. (1967): Organizations, New York.
- Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Konzepte, Methoden und Instrumente für systematische(s) Qualitätsentwicklung/-management

Concepts, Methods and Instruments for systematic Quality Development and Management in Nursing

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22038011 (Version 4.0) vom 16.07.2015

Modulkennung

22038011

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

4

Lehrinhalte

Teil 1: Qualitätsmanagementsysteme

1.1 Begriffsdefinitionen

1.2 Merkmale moderner Qualitätsmanagementsysteme

1.3 Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe

1.4 Wirksamkeit von Qualitätsmanagement: Internationale Erfahrungen

Teil 2: Konzepte, Methoden und Instrumente zur Qualitätsentwicklung

2.1 Methode der "Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung": Anwendungsformen und Forschungsergebnisse

2.2 Instrumente zur Qualitätsentwicklung und -sicherung: Standards, Leitlinien, Indikatoren, Audit-Instrumente

2.3 Qualitätsberichterstattung: Konzepte, gesetzliche Grundlagen, Beispiele aus der Praxis

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- kennen die zentralen Begriffe der Qualitätslehre und können die Wesensmerkmale moderner Qualitätsmanagementsysteme erläutern und kritisch bewerten
- verfügen über detailliertes Wissen über die Funktion und die Anwendungsbereiche von Leitlinien, Standards, Indikatoren, Auditinstrumente
- haben umfassendes Wissen und Verständnis über Ziele, Konzepte und gesetzliche Grundlagen der Qualitätsberichterstattung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

Lehr-/Lernmethoden

Seminar

Selbststudium

Gruppenarbeit

Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Gorschlüter, Petra
Moers, Martin
Pohlmann, Martin
Schiemann, Doris
Westerbusch, Ralf

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

17 Vorlesungen

11 Seminare

17 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Literaturstudium

15 Kleingruppen

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Teil 1

Kamiske, G.; Brauer, J.P. (2005): Qualitätsmanagement von A-Z. 5. aktualisierte Auflage. Verlage Carl Hanser: München

Lauterbach, K.; Schrappe, M. (Hrsg.) (2004): Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence based Medicine. Eine systematische Einführung. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Schattauer: Stuttgart

Teil 2

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (Hrsg.) (2006): Handbuch zur Entwicklung regionaler Leitlinien. Books on Demand GmbH: Norderstedt

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2007): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung und Einführung von Expertenstandards in der Pflege. DNQP: Osnabrück (www.dnqp.de)

The Royal Marsden (2007): Annual Report and Summary Accounts 2005/2006 (www.royalmarsden.nhs.uk)

Schrappe, M.; Eickstädt, U.; Mager, G.; Pfaff, H.; Hochreutener M.-A. (2004): Indikatoren. In: Lauterbach und Schrappe: Gesundheitsökonomie ... siehe oben

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Lebensaktivitäten und Lebensspanne

Activities of Daily Living and Lifespan

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000616 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22000616

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis der Lebensaktivitäten im Verlauf der Lebensspanne als primärem Gegenstand pflegerischen Handelns.

Lehrinhalte

- 1 Lebensspanne und Familie
- 2 Lebensaktivitäten
- 3 Kontinuum von Abhängigkeit-Unabhängigkeit
- 4 Pflegeprinzipien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben die wesentlichen Etappen und Aspekte der Lebensspanne im Kontext der Familie. Sie beschreiben die wesentlichen Lebensaktivitäten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden interpretieren die wesentlichen Lebensaktivitäten im Kontext der Lebensspanne.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können pflegerische Arbeitsaufträge aus den wesentlichen Pflegeprinzipien ableiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Pflegeprinzipien im Pflegeprozess darstellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können in einfachen Fällen Pflegebedarf analysieren und im Kontext der Lebensaktivitäten formulieren.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlernmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

220	Literaturstudium
-----	------------------

80	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

- Roper, N./Logan, W./Tierney, A. (1993): Die Elemente der Krankenpflege. Ein Pflegemodell, das auf einem Lebensmodell beruht. 4. Aufl. Basel: Recom Verlag
- Roper, N. (1997): Pflegeprinzipien im Pflegeprozess. Bern: Hans Huber Verlag
- Sayn-Wittgenstein, F. (Hrsg.) (2007): Geburtshilfe neu denken. Bericht zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland. Bern: Huber Verlag
- Klein, M. (2007): Was Familien brauchen. In: DHZ, H. 12, S. 6-8
- Entzian, H. (1999): Die Pflege alter Menschen und die professionelle Pflege. Pflegewissenschaft und Lebensorientierung. In: Klie, T./Schmidt, R. (Hrsg.): Die neue Pflege alter Menschen. Bern. S. 93 - 120
- Entzian, H./Klie, T. (2003): Der allgemein anerkannte stand pflegerischer Erkenntnis. In: Klie, T./Brandenburg, H. (Hrsg.): Gerontologie und Pflege. Beiträge zur Professionalisierungsdiskussion in der Pflege alter Menschen. Hannover. S. 96 - 113
- Keil, A. (2007): Familie - das unbekannte Wesen. In: DHZ, Nr. 12, S. 6 - 8
- Schneider, E. (2004): Zwischen Geburtshilfe und Sozialarbeit. Über die Arbeit von Familienhebammen. In: Dr. med. Mabuse, Nr. 149, S. 54 - 56

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur einstündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Organisationsentwicklung mit Schwerpunkt Mitarbeiterführung

Organisation Development with Emphasis to Leading

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037785 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22037785

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt künftigen Führungskräften von Gesundheitsunternehmen ein breites Spektrum an psychologischem Grundlagenwissen über die sozialen, organisatorischen und psychologischen Voraussetzungen für Veränderungen in Organisationen und für Mitarbeiterführung.

Lehrinhalte

Organisationsentwicklung

- Organisationstheoretische Grundlagen
- Expertenorganisation Krankenhaus mit Schnittstellenthematik, besonderen Führungsherausforderungen und Organisationsdefiziten
- Ansätze der Organisationsentwicklung
- Die Organisation als System
- Das Vorgehen in Organisationsentwicklungsprozessen
- Unternehmenskultur / Führungsstil
- Die Rolle der Mitarbeiter und der Führungskraft in Veränderungsprozessen
- o Widerstandsphänomene und Nutzung des Widerstands

Mitarbeiterführung

- Fachlich orientierte Personalführung
- Motivieren und Beeinflussen von Mitarbeitern
- Anleiten von Mitarbeitern
- Mitarbeitergespräche
- Interprofessionelle Kooperation - Konflikte und Lösungen
- Gruppenprozesse, Rollen
- Macht und Mikropolitik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen wesentliche Aspekte der Organisationstheorie und können die Organisationskultur analysieren.

Sie verstehen Organisationsentwicklungsprozesse in Grundzügen.

Sie haben einen Überblick über die psychologische Sicht auf Mitarbeiterführung erhalten und kennen wesentliche Instrumente wie Mitarbeitergespräche.

Sie verstehen Gruppenprozesse und wissen, wie man Gruppen führt.

Sie haben Einblick in die Besonderheiten der interprofessionellen Kooperation und ihrer Konfliktpotenziale sowie -lösungen gewonnen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Fallstudienarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Soziale Kommunikation und Interaktion in der Pflege

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Kumbruck, Christel

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

	30 Seminare
--	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

	30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung
--	-------------------------------------

	30 Kleingruppen
--	-----------------

	15 Literaturstudium
--	---------------------

	15 Referate
--	-------------

	30 Prüfungsvorbereitung
--	-------------------------

Literatur

- Klutmann, B. (2005): Führung. Theorie und Praxis. Hamburg (Windmühle).
 Königswieser, Roswita & Hillebrand, Martin (2009): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg (Carl-Auer-Systeme Verlag).
 Neuberger, O. (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. 2. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).
 Neuberger, O. (2006): Führen und führen lassen. 6. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).
 Rosenstiel, L.v. (2006): Nichts ist einfach – Erfolg hängt nicht nur vom Führungsstil ab, in: Wirtschaftspsychologie aktuell, 1, 19-22.
 Rosenstiel, L. & Comelli, G. (2004): Führung im Prozess des Wandels, in: Wirtschaftspsychologie aktuell, 1, 30-34.
 Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).
 Steiger, T. & Lippmann, E. (Hrsg.) (2008): Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte Bd. 1 und 2. Heidelberg (Springer).

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Organisationsplanung und Restrukturierung

Planing of Organizations and Restructuring

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22041014 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22041014

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

Bedingt durch Deregulierung und Privatisierung im Gesundheitswesen sowie wachsende Finanzierungspässe der gesetzlichen Krankenkassen kommt es zu einem verstärkten Wettbewerb im Gesundheitswesen. Deshalb sind Gesundheitsunternehmen in unterschiedlichen Leistungs-/Marktfeldern einem hohen Anpassungs- und Reorganisationsdruck ausgesetzt, der sich in Sanierungen, Turnarounds und Restrukturierungen manifestiert. Existenzbedrohende Unternehmenskrisen sollten proaktiv erkannt werden, anstatt lediglich Adhoc-Maßnahmen einzuleiten ("Feuerwehrmanagement").

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage den State of the art der Restrukturierung und Organisationsplanung im Gesundheitswesen zu erläutern.

Sie können einen Restrukturierungsprozess planen und die wesentlichen Schritte darlegen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über sehr detailliertes Wissen, um eine anstehende Organisationsveränderung und Restrukturierung in einer Gesundheitseinrichtung als Change Agent zu planen und zu steuern.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erstellen einen Organisations- und/oder Restrukturierungsplan für eine Gesundheitsinstitution.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, kontextbezogene Probleme der Organisationsplanung und Restrukturierung im Gesundheitswesen zu identifizieren und zu analysieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage einen Restrukturierungsprozess unter Einbeziehung der unterschiedlichen Anspruchsgruppen multifokal durchzuführen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen sowie Gruppenarbeiten mit Referaten ab.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen des Managements von Gesundheitseinrichtungen

Modulpromotor

Braun von Reinersdorff, Andrea

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
35	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
15	Kleingruppen
35	Literaturstudium
15	Prüfungsvorbereitung
5	Referate

Literatur

Baghai, Mehrdad und Coley, Stephen und White, David: The Alchemy of Growth – Practical Insights for Building the Enduring Enterprise, Cambridge, Massachusetts, U.S.A. (Perseus Books, U.S.) 1999.

Droege & Comp. (Hg.): Restrukturierungsmanagement: In der Krise liegt die Chance, Köln (Deutscher Wirtschaftsdienst) 2003.

Hamel, Gary: Leading the Revolution, Boston, Massachusetts (Harvard Business School Publishing) 2000.

Hitt, Michael A. und Ireland, Duane R. und Harrison, Jeffrey S.: Mergers and Acquisitions: A Guide to Creating Value for Stakeholders, Oxford, U.S.A (Oxford University Press, U.S.A.) 2001.

Hommel, Ulrich und Knecht, Thomas C. und Wohlenberg, Holger (Hg.): Handbuch Unternehmensrestrukturierung/-sanierung: Grundlagen – Instrumente – Strategien, Wiesbaden (Gabler) 2004.

Rasche, Christoph: Multifokales Sanierungsmanagement: Von der engpassorientierten zur mehrdimensionalen Krisenbewältigung. In: Burmann, Christoph und Freiling, Jörg und Hülsmann, Michael (Hg.): Das Management von Ad-hoc-Krisen, Bremen (Gabler) 2004.

Zu Beginn des Moduls wird eine Liste mit ergänzender Literatur verteilt.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht
Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Patientenorientierung und Pflegeethik

Patient-centered Nursing and Nursing Ethics

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000615 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22000615

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis der Patientenorientierung in der Pflege sowie der Reflektion ethischer Maßstäbe zum Handeln in der Pflege.

Lehrinhalte

- 1 Patientenorientierung
- 2 Pflegerisches Handeln aus ethischer Sicht
- 3 Ethische Beschlussfassung in der Pflege
- 4 Verantwortung in der Pflege
- 5 Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung
- 6 Privatheit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben Patientenorientierung als Grundlage pflegerischen Handelns.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen ethischen Ansätzen als Maßstab für pflegerisches Handeln auseinander.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden diskutieren einfache ethische Entscheidungssituationen und finden Lösungen für pflegerisches Handeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ethische Fragestellungen diskutieren und patientenorientierte Lösungsansätze vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von Patientenorientierung und pflegerische Verantwortung und können einfache Problemfälle analysieren und lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der gängigen Ethik-Kodices für Pflegende (Berufsordnung) wird vorausgesetzt.

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

15

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
330	Literaturstudium
120	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Arndt, M. (1996): Ethik denken - Maßstäbe zum Handeln in der Pflege. Stuttgart/New York: Georg Thieme Verlag

Arend, A./Gastmans, C. (1996): Ethik für Pflegende. Bern: Hans Huber Verlag

Ersner, S./Tutton, E. (2002): Primary Nursing. Grundlagen und Anwendung eines patientenorientierten Pflegesystems. Bern: Verlag Hans Huber

Schulz, Michael (2007) (Hrsg.): Primary Nursing. Pflege neu organisieren. In: CNE: Fortbildung und Wissen für die Pflege - Lerneinheit 2. Stuttgart: Thieme

Basche, J./Benz, C. (2004): Primary Nursing in der ambulanten Pflege. In: Pflege Aktuell, Nr.10, S. 520 - 522

Richter, D. (1998): Ganzheitliche Pflege - Trauen die Pflegenden sich zuviel zu? In: Pflege, 11. Jg., S. 255 - 261

Hinghofer-Szalkay, I. (2001): Interdependenz Ethik und Gesundheitsverständnis in der Pflege. In: PrInterNet, Nr. 10, S. 179 - 182

Rehbock, T. (2000): Braucht die Pflege eine eigene Ethik? In: Pflege, 13. Jg., S. 280 - 289

Nickl, G. (2002): Ethische Argumentationsmuster zur Entscheidungsfindung. In: Nickl, G. (Hrsg.): Abitur - Wissen Ethik. Wissenschaft - Technik - Verantwortung. S. 137 - 141

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur einstündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Personalmanagement/Projektmanagement

Human Ressource Management/Project Management

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047402 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22047402

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

1. Personalmanagement in der Pflege
 - Besondere Rahmenbedingungen in der Pflege
 - Personalbedarfsermittlung und Personalauswahl
 - Personalgewinnung und –bindung
 - Personalentwicklung
2. Projektmanagement
 - Grundlagen des Projektmanagements: Funktion, Aufgaben, Faktoren
 - Projekte initiieren: Definition, Zielklärung, Auftrag, Aufbau
 - Projektplanung und –organisation: Struktur-, Ablauf, Termin-, Kostenplan
 - Projektsteuerung: Projektcontrolling, Qualitätssicherung, Teamführung, Dokumentation
 - Projektabschluss: Abschlusspräsentation, - bericht, - besprechung, Projektteamauflösung
 - Projektpraxis: Instrumente, Checklisten, Formulare, Software

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich absolvieren,
... haben ein breites und integriertes Wissen und Verständnis über das Lehrgebiet in ausgewählten grundlegenden Konzepten und Methoden
... setzen definierte Verfahren und Methoden ein, um Daten zu verarbeiten und strukturiert darzustellen und um Informationen zu gewinnen, zu bearbeiten und zu verbessern.
... unterziehen Konzepte, Informationen und Themen einer kritischen Analyse und Bewertung.
... identifizieren und analysieren berufsbezogene Standardprobleme und - themen.
... geben formelle und informelle Präsentationen zu den Hauptgebieten des Fachs vor unterschiedlichen Personenkreisen.
... können in berufsbezogenen Kontexten arbeiten.

Lehr-/Lernmethoden

Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium, studentische Referate, Vorlesung, Textarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea
Gorschlüter, Petra
Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminare
10	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Literaturstudium
40	Kleingruppen
20	Referate
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

* Zum Personalmanagement in der Pflege:

Loffing, C., Geise, S.; Personalentwicklung in der Pflege, Berlin 2005.

Naegler, H.; Personalmanagement im Krankenhaus – Grundlagen und Praxis, Berlin 2008.

Poser M., Ortmann, M., Pilz, T.; Personalmarketing in der Pflege – Kompetente MitarbeiterInnen anwerben, auswählen und anleiten, Berlin 2004.

* Zum Projektmanagement in der Pflege:

Schelle Heinz (2007): Projekte zum Erfolg führen. Projektmanagement systematisch und kompakt. München: DTV-Beck

Litke, Hans-Dieter (2007): Projektmanagement: Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement. München: Hanser Fachbuch

Braehmer, Uwe (2005): Projektmanagement für kleine und mittlere Unternehmen. Schnelle Resultate mit knappen Ressourcen München: Hanser Wirtschaft

Boy, J., Dudek, C., Kuschel, S.: Projektmanagement: Grundlagen, Methoden und Techniken, Zusammenhänge. Offenbach: Offenbach Verlag

Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird weiteres bekannt gegeben

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflege in spezifischen Handlungsfeldern und Lebenslagen

Nursing in Specific Fields of Action and Life

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047267 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22047267

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Professionelle Pflege wird in den verschiedenen Handlungsfeldern des Gesundheitswesens innerhalb und außerhalb von Institutionen durchgeführt. Sie hat sich an den Bedarfen ihres je spezifischen Klientel und an den Versorgungsbedingungen im Gesundheitswesen zu orientieren. Das Modul dient der Kenntnis der strukturellen Rahmenbedingungen von Pflege sowie der spezifischen Situation einzelner Zielgruppen von Pflege und der darauf bezogenen Pflege- und Betreuungskonzepte.

Lehrinhalte

1. Pflegerische Versorgungsstrukturen
 - 1.1 Handlungsfelder stationärer und ambulanter Einrichtungen
 - 1.2 Pflegerische Versorgungsansätze
 - 1.3.Vernetzung von Gesundheitseinrichtungen
 - 1.4 Multidisziplinäre Versorgungskonzepte
- 2 Familienbedingungen und Familiengefüge
 - 2.1 Familienorientierte Pflege
 - 2.2 Fehlendes Familiensystem
- 3 Zielgruppe pflegende Angehörige
 - 3.1 Gruppe der pflegenden Angehörigen
 - 3.2 Situation und Belastungen pflegender Angehöriger
 - 3.3 Entlastungskonzepte für pflegende Angehörige
- 4 Zielgruppe: alte Menschen
 - 4.1 Altersbilder und Alterskompetenzen
 - 4.2 Alterstheorien
 - 4.3 Wohn- und Versorgungsformen für ältere Menschen
 - 4.4 Pflegerische Konzepte für ältere Menschen
- 5 Zielgruppe: Menschen mit chronischer Erkrankung / mit Behinderung
 - 5.1 Theoretische Konzepte zur chronischen Krankheit
 - 5.2 Theoretische Konzepte zur Behinderung
- 6 Zielgruppe: Menschen mit Rehabilitationsbedarf
 - 6.1 Bedingungen von Rehabilitation
 - 6.2 Ambulante, teilstationäre, stationäre Konzepte

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben

- kennen die Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen
- verfügen über ein breit angelegtes Wissen zu den verschiedenen Handlungsfeldern, in denen sie als professionell Pflegende tätig werden können.
- identifizieren ihre spezifischen Aufgaben in dem jeweils interdisziplinär arbeitenden Team
- erkennen die je eigenen Handlungslogiken und können entsprechend der Zielgruppe Therapiekonzepte auswählen.
- haben ein breites Wissen über familienorientierte Pflegekonzepte

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben

- reflektieren die Situation der jeweiligen Zielgruppe in der Gesellschaft und im Gesundheitswesen
- identifizieren spezifische Versorgungsbedarfe
- vergleichen und bewerten zielgruppenspezifische Versorgungskonzepte
- listen Vernetzungskonzepte zwischen Gesundheitseinrichtungen auf und leisten ihren berufsspezifischen Beitrag
- kennen alters- und zustandsabhängige Bedürfnisse des Klientel in der ambulanten, stationären und rehabilitativen Gesundheitsversorgung

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben

- bearbeiten und interpretieren ausgewählte Forschungsergebnisse
 - beteiligen sich an aktuellen und auf die Zukunft bezogene Fragestellungen zur adäquaten Gesundheitsversorgung und -förderung
 - diagnostizieren die spezifischen Bedarfe der Patienten
- können auf der Grundlage der relevanten Literatur ein Soll Profil für eine ausgewählte Zielgruppe erstellen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben

- analysieren die Situation und die Belastungen Erkrankter und pflegender Angehöriger realistisch ein
- erläutern und bewerten Entlastungskonzepte
- beraten und unterstützen bei der Wahl Lebensqualität fördernder oder erhaltender Maßnahmen

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben

- arbeiten entsprechend der Zielgruppen an der Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen und -prozessen mit
- entwickeln mit den Betroffenen und den Angehörigen Strategien zur Teilhabe in der Gesellschaft
- modifizieren unter Hinzuziehung weiteren Expertenwissens Handlungsabläufe und Entlastungsaktivitäten

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Fallstudien
Gruppenarbeiten

Empfohlene Vorkenntnisse

Die Module des ersten Studienabschnittes werden vorausgesetzt.

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Hotze, Elke
Moers, Martin
Schiemann, Doris
Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

8 Vorlesungen

18 Seminare

9 betreute Kleingruppen

10 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

35 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Literaturstudium

25 Kleingruppen

15 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Friedemann, M, Köhlen, C. (2003). Familien- und umweltbezogene Pflege. 2. Aufl. Bern: Huber Verlag
Gehring, M. et al (Hg.) (2001). Familienbezogene Pflege. Bern: Huber Verlag
Kuhlmei, A./ Schaeffer, D. (Hg.) (2008). Alter, Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber Verlag
Schaeffer, D., Moers, M. (2000): Bewältigung chronischer Krankheiten - Herausforderungen für die Pflege.
In: op. cit. (Handbuch Pflegewissenschaft), S.447 - 483
Cloerkes, G. (2007). Soziologie der Behinderten. 3.Aufl. Heidelberg: Universitätsverlag.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegeberatung: Anwendungsfelder und Methoden

Nursing Counselling: Settings and Methods

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037274 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22037274

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

1. Pflegeberatung und Pflege-theorien
2. Beratungsprozessmodelle in der Pflege
3. Beratungsmethoden in der Pflegeberatung
4. Pflegeberatung in unterschiedlichen Handlungsfeldern
5. Pflegeberatung bei unterschiedlichen Zielgruppen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Das Ziel des Moduls ist die Kenntnis und kritische Einschätzung von pflegespezifischen Ansätzen in der Beratung. Die Studierenden lernen unterschiedliche Prozessmodelle in der Beratung kennen und übertragen diese auf den Pflegebereich. Sie erarbeiten anhand der Prozessschritte Inhalte des Beratungsprozesses und stellen dies exemplarisch im Rollenspiel dar. Sie übertragen die Erkenntnisse aus disziplinspezifischen Beratungsansätzen auf die Pflege in unterschiedlichen Handlungsfeldern bzw. bei unterschiedlichen Zielgruppen. Sie setzen Beratungsmethoden in Rollenspielen ein und bewerten diese im Hinblick auf ihre Angemessenheit. Sie analysieren einen Praxisfall vor dem Hintergrund von Beratungsanforderungen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Rollenspiele

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse über das Thema Beratung in der Pflege

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminare
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Literaturstudium
60	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Emmrich, D., Hotze, E., Moers, M. (2006). Beratung in der ambulanten Pflege. Problemfelder und Lösungsansätze. Seelze: Kallmeyer bei Friedrich in Velber.

Gödecker-Geenen, N., Nau, H., Weis, I. (2003). Der Patient im Krankenhaus und sein psychosozialer Beratungsbedarf. Eine empirische Bestandsaufnahme. Münster: Lit Verlag

Hüper, C., Hellige, B. (2007): Professionelle pflegeberatung und Gesundheitsförderung für chronisch Kranke. Rahmenbedingungen – Grundlagen – Konzepte – Methoden. Frankfurt/ Main: Mabuse Verlag

Klug Redman, B. (2009). Patientenedukation. Pflegeberatung, Patientenedukation. Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. Berlin, Wiesbaden: Ullstein Mosby

Koch-Straube, U. (2008). Beratung in der Pflege. 2.,vollständig überarb. Aufl. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber Verlag.

London, F. (2003). Informieren, Schulen, Beraten. Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber Verlag.

Norwood, S. (2002). Pflege-Consulting. Handbuch zur Organisations- und Gruppenberatung in der Pflege. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegeforschung und Grundlagen der Statistik

Nursing Research and Basics of Statistics

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036449 (Version 4.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22036449

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erlernen der grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung in der Pflege. Diese werden in den Kontext der Logik des Forschungsprozesses einerseits und den Forschungsbedarf der Pflege andererseits gestellt (Pflegeforschung). Dabei wird ein zusätzlicher Schwerpunkt auf die forschungsrelevanten Grundlagen der Statistik gelegt und damit die Basis für evidenz-basierte Pflege/Praxis und das kritische Verständnis von Expertenstandards und Leitlinien gelegt.

Lehrinhalte

1 Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Überblick)

2 Arten der Forschung

3 Logik des Forschungsprozesses

3.1 Entwicklung einer Fragestellung

3.2 Literaturanalyse

3.3 Theoretischer Bezugsrahmen

3.4 Studiendesign

3.5 Die Lehre von der Frage

3.5.1 Die schriftliche Befragung

3.5.2 Die mündliche Befragung

3.6 Beobachtung

3.7 Auswertungsverfahren

3.7.1 standardisierte, quantitative Verfahren

3.7.2 rekonstruktive, qualitative Verfahren

4 Grundlagen der Statistik

4.1 Messen und Skalen

4.2. Empirische und theoretische Verteilungen

4.3. Graphische Darstellung von Daten

4.4. Monovariablen statistische Verfahren

4.5. Bivariablen statistische Verfahren

4.6. Ausblick in die induktive Statistik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die Logik des Forschungsprozesses.
Sie kennen die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung.
Sie kennen die forschungsrelevanten Grundlagen der Statistik.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können eine Forschungsfrage entwickeln und ein entsprechendes Studiendesign konzipieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Fragestellungen entwickeln und entsprechende Methoden darstellen, die zur Bildung von Hypothesen führen.

Sie können Hypothesen aufstellen und Methoden darstellen, mit denen dieses verifiziert oder falsifiziert werden können.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen Forschungsentwürfe in gut strukturierter Form in Präsentationsrunden dar. Sie diskutieren ihre Forschungsentwürfe kritisch.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden bereiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor, die mit dem Forschungsbedarf in der Pflege im Zusammenhang stehen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Gruppenarbeit
Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Fähigkeit, empirische Studien zu lesen
Mathematische Kenntnisse auf der Ebene des Fachabiturs
Literatur: Purkert W (2007) Brückenkurs Mathematik. Stuttgart Teubner, Kapitel 1, Kapitel 2 (Potenzen mit natürlichen Exponenten, Wurzelbegriff), Kapitel 4 (Grundbegriffe und Lineare Funktionen)

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike
Hotze, Elke
Hübner, Ursula Hertha
Moers, Martin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
15	Übungen
10	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Kleingruppen
55	Literaturstudium
0	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Wittneben, K. (Hrsg.) (1998): Forschungsansätze für das Berufsfeld Pflege. Stuttgart: Thieme

LoBiondo-Wood, G./Haber, J. (2004): Pflegeforschung. Methoden, Bewertung, Anwendung. 2. Auflage.

München: Elsevier

Friedrichs, J. (1998): Methoden empirischer Sozialforschung. 15. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag

Bortz, J./Döring, N. (2005): Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler. Berlin,

Heidelberg: Springer

Kromrey, H. (2002): Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske & Budrich

Ostermann, R., Wolf-Ostermann, K. (2005) Statistik in Sozialer Arbeit und Pflege. München, Oldenbourg

Raithel, J. (2006): Quantitative Forschung. Ein Praxisbuch. Wiesbaden: VS

Schaeffer, D./Müller-Mundt, G. (2002) (Hrsg.): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern: Hans

Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegeinformatik

Nursing Informatics

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22040268 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22040268

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Gute Versorgung benötigt gute Informationen. In diesem Sinn soll die Veranstaltung den Studierenden aller Gesundheitsstudiengänge einen ersten Einstieg in eine Informationsverarbeitung für eine gute Versorgung und ein modernes Gesundheitswesen geben.

Lehrinhalte

- 1) Informations- und Kommunikationssysteme, ihre Anwendungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und damit verbundene Berufsfelder
- 2) Daten, Information und Wissen im Gesundheitsbereich -einschließlich Klassifikationen
- 3) Informationssysteme am Beispiel des Krankenhausinformationssystems
Datenbankmanagementsysteme, Übersicht Anwendungsbereiche, Beispiele für ausgewählte Anwendungen für die Patientenversorgung
- 4) IT Projektmanagement und taktisches Management von Informationssystemen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

besitzen ein Grundverständnis von Informations- und Kommunikationstechnologie und ihrer Anwendung im Gesundheitswesen.

Sie wissen, wie sie dieses Wissen für zukünftige Positionen einsetzen können und für welche Positionen, welches Wissen nötig ist.

Ferner besitzen sie ein Grundverständnis von Informationssystemen im Gesundheitswesen.

Für ihre Berufspraxis können sie direkt die gelernten Verfahren der IT Beschaffung anwenden.

Wissensvertiefung

Da diese Veranstaltung den Studierenden in erster Linie einen Überblick und grundlegendes Werkzeug in die Hand geben soll, wird Wissen noch nicht vertieft. Die Veranstaltung ist so ausgelegt, dass die Studierenden einen hervorragenden Überblick erlangen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wissen, wie man praktisch umgehen muss, wenn IT Systeme beschafft werden. Dies qualifiziert sie für Berufe in Einrichtungen des Gesundheitswesens, sowie in der Industrie und bei Verbänden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Sachverhalte abzuwägen und sich ein differenziertes Urteil zu bilden und dies anderen zu vermitteln. Dies erlernen sie in praktischen Übungen zur Beschaffung von IT im Gesundheitswesen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie und wo sie sich weiterbilden

können, um Tiefenwissen zu erwerben. Sie sind somit in der Lage sich, sich selbstständig weiterzubilden. Damit besitzen sie ein Merkmal, das entscheidend für ihre berufliche Karriere sein wird.

Lehr-/Lernmethoden

Wissensvermittlung: Vorlesung, e-learning Module
Wissensvertiefung: Übungen in Gruppen und Kurzreferate, Diskussionsforum in Stud.IP
Praxisbezug: ausgewählte externe Vorträge im Rahmen des Kolloquiums für Angewandte Informatik im Gesundheitswesen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Haßmann, Jörg
Hübner, Ursula Hertha

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Prüfungsvorbereitung
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	eLearning Module

Literatur

Lehmann, T.M., Meyer zu Bexten, E. Handbuch der Medizinischen Informatik. Hanser, München 2002
Engelhardt, S.P., Nelson, R. Health Care Informatics. Mosby, St. Louis 2002
Hannah, K.J., Ball, M.J., Edwards, M., Hübner, U. Pflegeinformatik, Springer, Heidelberg 2002
Ammenwerth, A., Haux, R. IT Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen. Schattauer 2005

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegeprozess

Nursing Process

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047366 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22047366

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb des grundlegenden Verständnisses der Systematisierung des Handelns als unverzichtbarer Grundlage von Professionalisierungsbestrebungen.

Lehrinhalte

- 1 Pflegekraft/Patient-Interaktion als dynamischer Beziehungsprozess
- 2 Informationssammlung
- 3 Problem- und Zielbestimmung
- 4 Planung
- 5 Implementation
- 6 Evaluation und Dokumentation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben die Systematisierung des Pflegehandelns als Grundlage von Professionalisierungsschritten der Pflegeberufe.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen pflegerischen Vorgehensweisen auseinander und können diese bewerten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erstellen fallorientiert Pflegeplanungen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Gespräche zur Pflegeanamnese angemessen führen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können den Zusammenhang von fallspezifischen Problemen und pflegerischen Maßnahmen in einfachen Fällen erkennen und analysieren.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Schritte der Pflegeprozessmethode

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

15

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

330 Literaturstudium

120 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Brobst, R. A. et al. (1996): Der Pflegeprozess in der Praxis. Bern: Hans Huber

Pschyrembel Pflege (2007): Begriff "Pflegeprozess". 2. Aufl. Berlin. S. 584 - 585

Krohwinkel, M. (2007): Rehabilitierende Prozesspflege am Beispiel von Apoplexiekranken. Bern: Hans Huber

Schöniger, U./Zegelin-Abt, A. (1998): Hat der Pflegeprozess ausgedient? In: Die Schwester/Der Pfleger, 37. Jg., Nr. 4, S. 305 - 310

Moers, M./Schiemann, D. (2008): Konzeptionelle Aspekte der Pflegelistung. In: Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (Hrsg.): Krankenhausmanagementlehre. Stuttgart: Kohlhammer

Käppeli, S. (2000) (Hrsg.): Pflegediagnostik unter der Lupe. Wissenschaftliche Evaluation verschiedener Aspekte des Projektes Pflegediagnostik am UniversitätsSpital Zürich. Zentrum für Entwicklung und Forschung in der Pflege. Zürich

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur einstündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegerische Prophylaxen

Risk Prevention in Nursing

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000614 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22000614

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb des grundlegenden Verständnis von pflegerischen Prophylaxen als geeigneter Methode zur Reduktion von Qualitätsrisiken.

Lehrinhalte

- 1 Qualitätsrisiken in der Pflege
- 2 Wesentliche pflegerische Prophylaxen
 - 2.1 Dekubitusprophylaxe
 - 2.2 Sturzprophylaxe
 - 2.3 Inkontinenzprophylaxe
- 3 Ausgewählte weitere präventive Maßnahmen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben und erklären die pflegerischen Prophylaxen als Teil des pflegerischen Risikomanagements.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen Prophylaxemaßnahmen auseinander und können diese bewerten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erstellen Pflegepläne zu unterschiedlichen Prophylaxen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Pflegepläne zur Prophylaxe erklären und deren Notwendigkeit vermitteln.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können den Zusammenhang von Qualitätsrisiken in der Pflege und pflegerischen Prophylaxen erfassen und erklären.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der gängigen Prophylaxen

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

220	Literaturstudium
-----	------------------

80	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Kellnhäuser, E. et al. (Hrsg.) (2000): Thiemes Pflege. Stuttgart/New York: Georg Thieme Verlag

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2004) (Hrsg.): Expertenstandard

Dekubitusprophylaxe in der Pflege. Entwicklung, Konsentierung, Implementierung. 2. Aufl. Osnabrück: DNQP

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2006): Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. Entwicklung, Konsentierung, Implementierung. Osnabrück: DNQP

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2007) (Hrsg.): Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege. Entwicklung, Konsentierung, Implementierung. Osnabrück: DNQP

Schiemann, D. (2007) (Hrsg.) Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege. In: CNE: Fortbildung und wissen für die Pflege - Lerneinheit 9. Stuttgart: Thieme

Moers, M. (2007) (Hrsg.): Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. In: CNE: Fortbildung und Wissen für die Pflege - Lerneinheit 13. Stuttgart: Thieme

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur einstündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegewissenschaftliches Projekt

Nursing Science Project

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22038042 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22038042

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

- 1 Projektplanung
 - 1.1 Themenfindung/Auswahl der Praxiseinrichtung
 - 1.2 Projektorganisation
- 2 Profilmethodik
- 3 Felderkundung/Datenerhebung auf der Grundlage gängiger Methoden der empirischen Sozialforschung
 - 3.1 Erhebung patientenbezogener Daten
 - 3.2 Erhebung institutionsbezogener Daten
- 4 Datenauswertung (Ist-Analyse)
- 5 Synopse der Soll-/Ist-Kriterien
- 6 Ergebnisbewertung
- 7 Empfehlungen für die Praxis erarbeiten

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben

- können die Profilmethodik anwenden
- können die Situation einzelner Zielgruppen in Praxiseinrichtungen mit Hilfe gängiger Verfahren der Datenerhebung/-auswertung analysieren
- können der Ergebnisse der Soll-/Ist-Analyse kritisch bewerten und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Praxis ziehen.

Lehr-/Lernmethoden

- Wissenschaftliches Praxisprojekt
- Gruppenarbeit
- Präsentation

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

8 Seminare

22 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

10 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Literaturstudium

40 Kleingruppen

20 Referate

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Siehe Literaturangaben zu den Modulen:

- Methoden der empirischen Sozialforschung
- Pflege in spezifischen Handlungsfeldern und Lebenslagen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Professionalisierung und Systematisierung der Pflegepraxis

Professional Approach and Systematization of the Nursing Practice

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22035830 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22035830

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Professionalisierung und Systematisierung der Pflegepraxis ist eine zentrale Strategie zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe, sowohl im Hinblick auf die Qualität ihrer Dienstleistungen als auch im Hinblick auf ihre berufspolitische Einordnung in den Kontext der Gesundheitsberufe.

Das Modul dient dem Erwerb spezifischer Kenntnisse über ausgewählte Professionalisierungs- und Systematisierungsansätze für die Pflegeberufe sowie dem vertieften Einblick in die Weiterentwicklung von Aufgabenprofilen und der Erschließung neuer Aufgabenfelder der Pflegeberufe. Die Lernprozesse werden durch die Erarbeitung kritischer Lese- und Beurteilungsfähigkeit von empirischen Studien methodisch unterstützt.

Lehrinhalte

- 1 Professionstheorien und Pflegeberufe
 - 1.1 Professionstheorien im Überblick
 - 1.2 Professionalisierbarkeit der Pflege
 - 1.3 Professionalisierungsstrategien in den Pflegeberufen
- 2 Ausgewählte Systematisierungsansätze
 - 2.1 Organisationsentwicklung
 - 2.2 Qualitätsentwicklung
3. Die Literaturüberprüfung
 - 4.1 Kriterien kritischer Literaturüberprüfung
 - 4.2 Anwendung kritischer Literaturüberprüfung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben Kenntnisse über ausgewählte Professionalisierungs- und Systematisierungsansätze in den Pflegeberufen sowie über die Methoden der Literaturanalyse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Gruppenarbeiten
Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

- Grundkenntnisse zu
- Organisationsabläufen in Gesundheitseinrichtungen
 - Aufgabenprofilen der Pflegeberufe
 - Ausbildungsstrukturen in den Pflegeberufen

- historischen Entwicklung der Pflegeberufe
- angrenzenden Gesundheitsberufe
- Strukturen des deutsche Gesundheitssystems

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Hotze, Elke

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
24	Seminare
6	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
35	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Prüfungsvorbereitung
40	Literaturstudium
15	Kleingruppen

Literatur

- Weidner, F. (1995). Professionelle Pflegepraxis und Gesundheitsförderung. Eine empirische Untersuchung über die Voraussetzungen und Perspektiven des beruflichen Handelns in der Krankenpflege. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.
- Schaeffer, D; Moers, M.; Rosenbrock, R. (Hg.) (2004): Public Health und Pflege. Zwei neue gesundheitswissenschaftliche Disziplinen. 2. Aufl. Bern: Huber Verlag
- Manthey Marie (2005): Primary Nursing - Ein personenbezogenes Pflegesystem. Bern: Verlag Hans Huber
- Ersner, S. Tutton, E. (2000). Primary Nursing. Bern: Huber Verlag
- Kamiske, G.; Bauer, J. (1992): Qualitätsmanagement von A-Z. München: Hanser Verlag
- Dahlgaard, K. et al (1995): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Abschlussbericht. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft
- Moers, M.; Schiemann, D. (2008): Konzeptionelle Grundlagen der Pflegeorganisation. In: Schmidt-Rettig, B.; Eichhorn, S. Krankenhaus-Managementlehre. Stuttgart: Kohlhammer, S. 326-332
- Dahlgaard, K.; Schiemann, D. (1996): Voraussetzung und Darstellung der Methode der Stationsgebundenen Qualitätssicherung. In: Bundesministerium für Gesundheit (Hrsg.), Band 79: Qualitätsentwicklung in der Pflege. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, S. 24-79
- Igl, G. (1997): Öffentlich-rechtliche Grundlagen für das Berufsfeld Pflege im Hinblick auf vorbehalten Aufgaben. ADS, BKK, BA, BALK, DBfK (Hrsg.). Druckhaus Göttingen
- Schiemann, D. (2007): Praxis- und Expertenstandards in der Pflege: Entwicklung und Einführung. Thieme CNE. Online
- Kranovich Miller, B. (1996). Die Literaturüberprüfung

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Qualitätsentwicklung in der Pflege

Quality Development in Nursing

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22035860 (Version 4.0) vom 16.07.2015

Modulkennung

22035860

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Dieses Modul dient dem Erwerb spezifischer Kenntnisse über wirksame Konzepte, Methoden und Instrumente zur kontinuierlichen und systematischen Qualitätsentwicklung in der Pflege auf nationaler und internationaler Ebene.

Lehrinhalte

- 1 Aktuelle Begriffsdefinitionen
- 2 Methodische Ansätze zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
 - 2.1 Externe und interne, zentrale und dezentrale Ansätze
 - 2.2 Methode der Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung (SQE)
 - 2.2.1 Zentrale Merkmale der SQE
 - 2.2.2 Aufbauorganisation
 - 2.2.3 Qualitätszyklus
- 3 "Networking for Quality" auf europäischer und nationaler Ebene
 - 3.1 Europäische Aktivitäten
 - 3.2 Das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
- 4 Praxis- und Expertenstandards in der Pflege
 - 4.1 Entwicklung und Anwendung
 - 4.2 Beispiele aus dem In- und Ausland
- 5 Gesetzliche Grundlagen in SGB V und XI zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- haben ein fundiertes Wissen über wissenschaftlich basierte und international erprobte Methoden und Instrumente zur Qualitätsentwicklung in der Pflege
- haben einen Überblick über gesetzliche Vorgaben zur Qualitätssicherung in der Pflege.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Seminare
Gruppenarbeit
Selbststudium
Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Inhalte der Module "Theorien und Modelle in der Pflege", "Professionalisierung und Systematisierung der Pflegepraxis", "Methoden der empirischen Sozialforschung in der Pflege"

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
6	Seminare
4	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
32	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
32	Literaturstudium
22	Prüfungsvorbereitung
34	Kleingruppen

Literatur

Royal College of Nursing (1999): Pflegestandards Kinderkrankenpflege. Hans Huber, Bern

Schiemann, D.; Moers, M. (2004): Werkstattbericht über ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung der Methode "Stationsgebundene Qualitätsentwicklung in der Pflege". Osnabrück: DNQP (www.dnqp.de)

Schiemann, D.; Moers, M. (2006): Entwicklung und Anwendung nationaler Expertenstandards in der Pflege. In: Dieffenbach, S.; Harms, K.; Heßling-Hohl, M.; Müller, J.F.W.; Rosenthal, T.; Schmidt, H.-U.; Thiele, G. (Hrsg.): Management Handbuch Pflege, 7. aktualisierte Auflage, G1600, Economica, Heidelberg, S. 1-21

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Recht im Gesundheitswesen

Law in Health Care

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047508 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22047508

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb von Wissen zur Systematik des Rechts und der juristischen Methodenlehre sowie Rechtsanwendung. Darauf aufbauend soll rechtliches Grundwissen in den für das Gesundheitswesen wichtigen Rechtsquellen und Rechtsgebieten erworben werden und durch Übungen und Falllösungen Kenntnisse der Rechtsanwendung erworben werden.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Systematik des Rechts
2. Überblick über die im Gesundheitsbereich relevanten Rechtsgebiete des Strafrechts, Sozialrechts
3. Technik der Rechtsfindung und Falllösung
4. Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts mit Vertragsrecht und Haftungsrecht
5. Rechtsbeziehungen bei der Patientenversorgung
 - im Zivilrecht
 - im Sozialversicherung, insbesondere des SGB V und XI
6. Strafrechtliche Aspekte im Gesundheitswesen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen nach dem Studium des Moduls über solides Grundwissen in den im Gesundheitswesen relevanten Rechtsgebieten. Sie sind in der Lage, anhand der vermittelten Falllösungstechnik rechtliche Fragestellungen zu erkennen, zu entwickeln und anhand der Gesetze angemessene Lösungsschritte zu entwickeln.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Kleinere Fallstudien, Gruppenarbeiten

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Vorlesungen
----	-------------

10	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

70	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Wird jeweils zum Beginn der Veranstaltung nach aktuellem Stand empfohlen.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Schlüsselqualifikationen

Key Competences

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037254 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22037254

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Pflegewissenschaftlich ausgebildete Experten benötigen Werkzeuge und Verständnis über den Forschungsprozess und wissenschaftliches Arbeiten. Nur damit können sie Verfahren der evidenzbasierten Praxis anwenden, Expertenstandards lesen, verstehen, bewerten und umsetzen und sich systematisch weiterbilden.

Lehrinhalte

1. Grundsätze und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens
2. Infokompetenz, Techniken der Literaturrecherche mit Schwerpunkt Datenbankrecherche
3. Kritisches Lesen und Analysieren von pflegewissenschaftlicher Studienliteratur (insbesondere quantitative Studien, Experimente, Randomised Controlled Trials u.a.)
4. Grundsätze und Methoden der Präsentation in Studium und Beruf

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Das Ziel des Moduls ist die Kenntnis und selbständige Anwendung wesentlicher Schlüsselqualifikationen, die für die Arbeitsprozesse im Studium unerlässlich sind. Die Studierenden lernen die Kriterien und Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens kennen und praktisch anwenden, sie erlernen und erproben Präsentationstechniken, die sowohl im Studium als auch in der späteren Berufstätigkeit von Bedeutung sind. Sie erlangen eine spezifische auf ihre Disziplin hin bezogenen Infokompetenz, recherchieren relevante Studien aus der Pflegewissenschaft und wenden die Methode des kritischen Lesen und der kritischen Analyse darauf an.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Kommunikation

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Brouer, Jann
Buddrick, Gerlinde
Hotze, Elke
Hübner, Ursula Hertha

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminare
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
50	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Literaturstudium
40	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Fakultätsinternes Skript "Infokompetenz"

Franck, N. (2008). Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben. 9. Aufl. München: dtv Verlag.

Krainovich Miller, B. (1996). Die Literaturüberprüfung. In LoBiondo-Wood, G., Haber, J. (Hrsg.)

Pflegeforschung. Methoden.Kritische Einschätzung. Anwendung. Wiesbaden: Ullstein Mosby, S. 127 -160

Kruse, O. (2007). Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12., völlig neu bearb. Aufl. - Frankfurt/Main: Campus-Verlag

Ostermann, R, Wolf-Ostermann K. (2005) Statistik in Sozialer Arbeit und Pflege. München, Oldenbourg

Thiele, A. (2000). Überzeugend präsentieren. 2. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York, Barcelona,

Hongkong, London, Mailand, Paris, Singapur, Tokio: Springer Verlag

Seifert, J. W.: Visualisieren - Präsentieren – Moderieren. 20. Auflage. Offenbach. GA-BAL. Verlag, 2001

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Soziale Kommunikation und Interaktion in der Pflege

Social Communication and Interaction in Nursing

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036566 (Version 2.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22036566

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul ermöglicht es künftigen Pflegeexperten und Führungskräften auf unterer Ebene, ein breites Spektrum an Grundlagenwissen über soziale Kommunikation und Interaktion zu erwerben und zu verstehen, dass es der Kenntnis des eigenen Kommunikations- und Interaktionsverhaltens bedarf, um erfolgreich zielorientiert im Arbeitsalltag mit Patienten, Angehörigen sowie mit Mitarbeitern zu kommunizieren.

Sie lernen sozialpsychologische Grundlagen von sozialen Urteilsprozessen und sozialem Vorurteil bzw. interkulturellen Vorverständnissen kennen und zu hinterfragen.

Lehrinhalte

Sozialpsychologische Grundlagen von Interaktion und Kommunikation

- Psychosoziale Urteils- und Vorurteilsbildung

Kommunikationspsychologische Grundlagen und ihre Anwendung für die Kommunikation im Krankenhaus

- aktives Zuhören, Frage- und Feedbackformen
- verbale und nonverbale Kommunikation

Non-direktive Gesprächsführung

- Selbstwörterleben und Kommunikation
- Bedeutung der vielfältigen Kommunikationsaufgaben für Pflege und Organisationen
- Bedeutung der Zuwendung, Empathiekonzept
- Nähe und Distanz in der Pflege
- Professioneller Umgang mit Patienten und Angehörigen

Kultur und Kommunikation

- Kommunikation mit Menschen mit Migrationshintergrund
- Geschlechteraspekte in der pflegerischen Kommunikation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein breites Wissen über die sozial- und kommunikationspsychologischen Grundlagen ihrer eigenen und fremder Kommunikation und Interaktion erworben.

Sie kennen die Prozesse der monokulturellen und interkulturellen psychosozialen Urteils- und Vorurteilsbildung. Sie sind sensibilisiert für die Anforderungen in besonderen

Kommunikationskonstellationen: Interkulturalität, Gender, Diversity.

Sie haben die Zusammenhänge zwischen Selbstwörterleben und Kommunikation verstanden. Sie kennen die Konzepte der Empathie und der non-direktiven Gesprächsführung. Sie haben ein tieferes Verständnis für die Ausgestaltung der Nähe-Distanz-Beziehung.

Sie können aktives Zuhören sowie Frage- und Feed-Back-Formen in ihrer professionellen Kommunikation interaktiv einsetzen. Sie sind in der Lage, das Setting für gelingende Kommunikation zu gestalten.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Wahrnehmungsübungen, kommunikative Selbsterfahrungs-Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Kumbruck, Christel

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Seminare
15	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Hausarbeiten
30	Referate
30	Kleingruppen

Literatur

Forgas, Joseph P. (1994): Soziale Interaktion und Kommunikation, Weinheim (Beltz).
 Frey, Dieter & Greif, Siegfried (1995): Sozialpsychologie, Weinheim (Beltz).
 Kumbruck, Christel & Derboven, Wibke (2009): Interkulturelles Training. Heidelberg (Springer).
 Rogers, Carl, C. (2007): Die nicht-direktive Beratung, Frankfurt/M. (Fischer).
 Satir, Virginia (1990): Kommunikation - Selbstwert - Kongruenz, Paderborn (Junfermann).
 Schulz-von Thun, Friedemann (1998): Miteinander reden 1-3, Reinbek (rororo).
 Trömel-Plötz, Senta (Hg) (1984): Gewalt durch Sprache, Frankfurt/M. (Fischer).
 Watzlawick, Paul, Beavin, Janet H. & Jackson, Don D. (1996): Menschliche Kommunikation: Formen Störungen, Paradoxien. Bern (Verlag Hans Huber).
 Zimbardo, Philip G & Gerrig, Richard J. (2008): Lehrbuch der Psychologie, München (Pearsons).

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Theoretische Grundlagen der Pflegewissenschaft

Theoretical Fundamentals of Nursing

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046255 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22046255

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Einführung in die Pflegewissenschaft. Die Praxiserfahrungen der Studierenden im pflegerischen Beruf werden zur Logik der Disziplin und der Profession in Bezug gesetzt. Ausgewählte pflegewissenschaftliche Theorien und Konzepte werden hinsichtlich ihres wissenschaftlichen Gehalts und ihrer Praxisrelevanz kritisch überprüft. Die Pflegeprozessmethode wird reflektiert und in Ausführung und Bedeutung neu gewichtet.

Lehrinhalte

1. Theoretische Grundlagen der Pflegewissenschaft
 - 1.1 Definitionen von Pflege und Pflegewissenschaft
 - 1.2 Zentrale Begriffe der Pflegewissenschaft
 - 1.3 Das Wesen beruflicher Pflege, pflegerischer Sorge
 - 1.4 Historische Entwicklung der Pflegetheorien
 - 1.5 Theorien großer, mittlerer, geringer Reichweite
 - 1.6 Theorie/Praxis-Transfer
2. Pflegeprozess und Pflegediagnostik
 - 2.1 Kritische Positionen zur Pflegeprozessmethode
 - 2.2 Pflegediagnosen
 - 2.3 Erhebung und Analyse eines Falles im Kontext der Patientenorientierung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- kennen die gängigen Theorien und Konzepte der Pflegewissenschaft.
- identifizieren die unterschiedlichen Zugänge von Praxis und Wissenschaft
- Interpretieren Pflegeprozessmethode und Pflegediagnostik im Kontext von Patienten- und Fallorientierung

Wissensvertiefung

Die Studierenden unterscheiden zwischen Erfahrungswissen, theoretisch gestütztem und empirischen Wissen in der Pflege.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- führen Literaturrecherchen durch und bewerten die Literatur kritisch
- erstellen einfache wissenschaftliche Texte
- verstehen einfache Erhebungs- und Auswertungsinstrumente patientenorientierten Fallverstehens und Fallanalyse

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- denken selbständig in Gruppen
- präsentieren selbst erhobene Daten einer Fallanalyse
- diskutieren ihre Ergebnisse kritisch

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen und analysieren in exemplarischen Fällen den Zusammenhang von Theorie und Praxis in der Pflege

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Selbststudium
- studentische Referate
- Diskussion
- Gruppenarbeit
- Fallstudie
- Präsentation

Empfohlene Vorkenntnisse

Inhalte der Pflegeausbildungen werden vorausgesetzt

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

14	Seminare
8	betreute Kleingruppen
8	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

35	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Kleingruppen
30	Literaturstudium
25	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Moers, M., Schaeffer, D. (2000): Pflge-theorien. In: Rennen-Allhoff, B., Schaeffer, D. (Hrsg.): Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim: Juventa Verlag, S. 35 - 66

Schaeffer, D., Moers, M. (2000): Bewältigung chronischer Krankheiten - Herausforderungen für die Pflege. In: op. cit. (Handbuch Pflegewissenschaft), S.447 - 483

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenschaftliches Praxisprojekt

Academic Project

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Modul 22043472 (Version 8.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22043472

Studiengang

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im wissenschaftlichen Praxisprojekt hat die/der Studierende die Gelegenheit, auf der Grundlage der im bisherigen Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein praktisches Problem wissenschaftlich aufzubereiten, schriftlich darzulegen und zu präsentieren.

Lehrinhalte

- Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs des in der Praxis zu absolvierenden Praxisprojektes in Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten,
- selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themas

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studienprogramm erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studienprogrammbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d.h. sie können ...

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang,
 - und die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine mit Ausnahme der Studierenden Öffentliche Verwaltung:

Erfolgreicher Abschluss der ersten praktischen Studienzeit, Nachweis von allen Leistungspunkten des ersten Studienabschnitts und insgesamt mindestens 100 Leistungspunkte

Modulpromotor

Gehmlich, Volker

Leistungspunkte

18

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

540	Sonstiges
-----	-----------

Literatur

Cameron, S. (1999) The Business Student's Handbook, Financial Times/Pitman
Jankowicz, A.D. (1997), Business Research Projects, International Thomson Business Press

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch